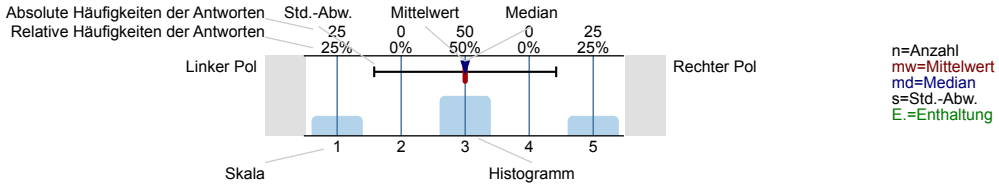
# Univ.Prof.Dr. Bernhard Zangl

Internationale Institutionen (15105)
Erfasste Fragebögen = 14

## Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

## Legende

Fragetext




## Teilnahme an der Lehrveranstaltung

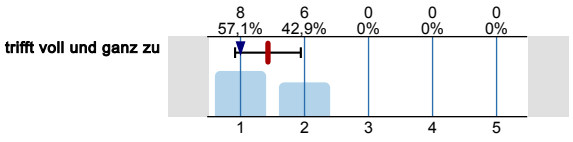
Wie oft haben Sie an der Lehrveranstaltung teilgenommen?

n=14

| | |
|---|---|
| Fast immer (1-2 Fehlstunden) | 100% |
| Hin und wieder (Mehr als 2 Fehlstunden) | 0% |
| Fast nie (mehr als 10 Fehlstunden) | 0% |

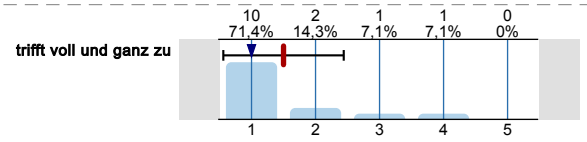
## Die Dozentin/der Dozent/das Dozierenden-Team

... konnte Kompliziertes verständlich machen.



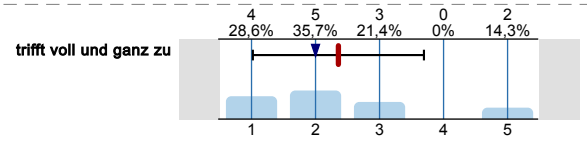

n=14
mw=1,43
md=1
s=0,51

... ging angemessen auf Fragen ein.



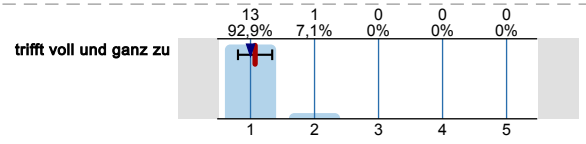

n=14
mw=1,5
md=1
s=0,94

....motivierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.




n=14
mw=2,36
md=2
s=1,34

... ist kompetent.



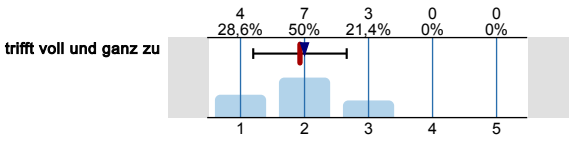

n=14
mw=1,07
md=1
s=0,27

Mit welcher Note von 1 – sehr gut bis 5 – mangelhaft (z. B. 1,1 oder 4,9) bewerten Sie die Dozentin/den Dozenten/die Dozierenden?

n=12
mw=1,65
s=0,67

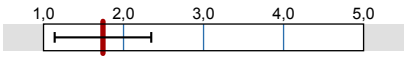
## Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Alles in allem habe ich in der Lehrveranstaltung viel gelernt.




n=14
mw=1,93
md=2
s=0,73

Mit welcher Note von 1 - sehr gut bis 5 - mangelhaft (z.B. 1,1 oder 4,9) bewerten Sie diese Veranstaltung?




n=14
mw=1,74
s=0,6

Ich würde die Lehrveranstaltung bei dieser Dozentin/diesem Dozenten/diesen Dozierenden anderen weiterempfehlen.

n=14

| | |
|---|---|
| Ja | 78.6% |
| Nein | 21.4% |

## Sonstiges

Wie viel Zeit (in Minuten) haben Sie durchschnittlich zur Vor- und Nachbereitung einer Sitzung dieser Lehrveranstaltung verwendet?

n=14

| | |
|---|---|
| 1 - 200 | 78.6% |
| 201 - 400 | 21.4% |

## Unregelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung

Warum haben Sie die Lehrveranstaltung nur hin und wieder oder nie besucht?

Es wird keine Auswertung angezeigt, da die Anzahl der Antworten zu gering ist.

## Auswertungsteil der offenen Fragen

### Benachteiligung

Haben Sie sich in der Veranstaltung benachteiligt gefühlt? Wenn ja, aus welchem Grund?

- Nein (2 Nennungen)
- Nein.

## Verbesserungsvorschläge für die Lehrveranstaltung

Was könnte besser gemacht werden?

- - Laune des Dozenten (oft das Gefühl, als würde der Kurs von ihm als Last empfunden)
  - klarere Sprache des Dozenten
  - wenn Dozent eine Frage stellt, sollte er auch Antworten, die er nicht erwartet, ernst nehmen und darauf eingehen
  - Empirie aktueller aufziehen (was ist mit Russland, IS und NSA?? Nuklearwaffen etc. sind out)

- - Redundanzen mit Global Governance Seminar vermeiden

- - Texte sind oft sehr lang, was vermutlich auch die geringe Lesebeteiliung erklärt. Hinzu kommt, dass oft nur auf einen der Texte in der Sitzung eingegangen wird. Dadurch fragt man sich, weshalb man denn nun beide Texte gelesen hat.
  - Forschungsdesign besprechen ist zwar hilfreich, allerdings kommt man sich teilweise eher wie in einem Methodenkurs statt in einem Kurs zu Internationalen Institutionen vor
  - viele Studierende wussten nicht wirklich, wie so eine Hausaufgabe aussehen soll. Vielleicht in späteren Kursen erläutern, welche Anforderungen an die Hausaufgaben gestellt werden.

- Auch wenn ich es als Student nachvollziehen kann, dass die Kurse gut besucht sein und die Teilnehmer etwas inhaltliches mitnehmen sollen, ist eine indirekte Anwesenheitspflicht mithilfe einer Unterschriftenliste und der Androhung von Sanktionen kein geeignetes Mittel.

  Jeder Master-Student am GSI hatte im ersten Semester mindestens den Kurs "Debatten in den Internationalen Beziehungen". Eine erneute, langwierige Wiederholung der wichtigsten Theorien (v.a. Rationalismus und Sozialkonstruktivismus) ist nicht nötig! Eine kurze Zusammenfassung ist zur Reaktivierung des Wissens durchaus angebracht, jedoch nicht in insgesamt zwei kompletten Sitzungen.

- Die Anwesenheitsliste ist Quatsch. Bei einer Beschwerde an die Fachschaft wäre diese Praxis sowieso zurückgenommen worden. Bei Herrn Rittberger, der diese Praxis nicht verfolgt war ich nicht nur jedes Mal im Seminar sondern auch sehr motiviert. Bei Ihnen hat man sich die ganze Zeit überlegt wann man seine zwei Fehlstunden einsetzt und die Motivation ins Seminar zu gehen litt ebenfalls stark.

  Das Seminarthema hatte mit dem Inhalt nicht mehr viel zu tun. Wir haben methoden ausführlich im ersten Semester, im zweiten und im dritten ein weiteres Modul. Das ist nicht das Lernziel dieses Moduls.

  Überschneidungen zu anderen Seminaren desselben und vorheriger Semester waren sehr häufig. Eine bessere Absprache der Dozenten wäre absolut wünschenswert.

  Die anschaulichen Beispiele sind klasse aber beim 30. mal Einstein-Newton und vor allem den dauernden "Pünktlichkeit im Seminar" Beispielen...

- Es könnte im Seminarplan besser spezifiert werden, was das Hauptthema der einzelnen Seminare sein wird oder worauf sich man in den Texten mehr orientieren soll. Aus den Texten war es nicht immer ganz klar und es macht die Vorbereitung auf die Stunden schwieriger.
  Die Texte könnten vielleicht auch ein bischen kürzer sein (manchmal war es ganz schwer beide Texte zum Ende und aufmerksam zu lesen), weil man sich dann auf das Thema mehr konzentrieren kann.

- Inhaltlich: Es wird viel auf die Methoden bzw das Forschungsdesign eingegangen, aber es handelt sich hier ja nicht um einen Methodenkurs. Diesen Teil könnte man vielleicht knapper fassen, weil es zwar wichtig und interessant ist, aber es doch mehr um das Thema an sich gehen sollte.
  Organisatorisches: Auf die Anwesenheitsliste und die Androhung von Exzerpten schreiben sollte man in einem Masterstudiengang definitiv verzichten. Ich verstehe nicht, welchen Zweck dies haben soll. Der Dozent muss sich ärgern, wenn Leute kommen, die garnicht den Text gelesen haben. Die anderen Kursteilnehmer_innen bekommen in dem eh schon kleinen Raum schlechter einen guten Platz und die Diskussion wird erschwert. In meinen anderen Kursen sind trotz fehlenden Listen auch immer genug Teilnehmer_innen da, um zu diskutieren. Es ist eher angenehm, wenn nicht so viele Leute da sind, die einfach nur dasitzen und man merkt, dass sie eigentlich lieber gerade wo anders wären.

- Leider doppelt sich diese Veranstaltung stark mit dem Kurs "Global Governance". Viele Studierende haben aus Interesse beide Veranstaltungen besucht. Die Separierung ist etwas vage.

- Man könnte in dem Kurs vielleicht Referate einbauen wie im Global Governance Seminar, da diese den Einstieg in die Diskusionen erleichtern.

- Mehr Inhalt, weniger Forschungsdesign. Die Besprechung des Forschungsdesign ist richtig und wichtig aber nicht in jeder Sitzung. Das Hauptaugenmerk lag leider meist beim Forschungsdesign und weniger beim Inhalt. Ideal wäre das Seminar als Methodenseminar.

Was sollte man beibehalten?

- - Motivation der TeilnehmerInnen, die Plichlektüre gründlich zu lesen.
  - Illustration komplexerer Sachverhalte mit alltäglichen Beispielen.
  - Eher kurze Reproduktion der Pflichlektüre im Seminar. Erwartung, dass Lektüre gelesen wurde
  - Kurze Zusammenfassung der letzten Sitzung am Anfang des Seminars
  - Aufbau des Seminarplans: In den ersten Wochen eher theoretische Ansätze, später mehr empirische Anwendung
  - Vier-Felder Matrizzen

- - klare Definition der Theorien
  - sehr gute Nachbesprechung der Texte, sehr hilfreich
  - Methodenkritik

- - lockere/sympathische Art des Dozenten
  - Forschungsdesign besprechen

- Die ausgewählten Texte waren sehr prägnant und gut ausgewählt

- Grundsätzlich ist die Verbindung zwischen EU und Internationalen Institutitonen gut, hier dürfte aber noch mehr Absprache bezüglich der Vertiefung der Theorien erfolgen.

- Methodische Kompetenzen durch konkrete Beispiele an Texten trainieren.

- Themenbereiche (und die betreffenden Texte) waren sehr interessant und auch das Konzept der Stunden war gut (aus übewiegendem Teil Diskussion zu den Themen).
  Auch die Exposes als Vorbereitung für die Hausarbeiten sind sehr nützlich und helfen das Thema genauer spezifizieren, also man weiß ganz genau, womit man sich beschäftigen wird.

- gute Textauswahl, ungezwungene Diskussionsatmosphäre, anschauliche Beispiele, Auswahlmöglichkeit für die Prüfungsart (eventuell könnte man sogar noch Referate dazunehmen wie in den anderen Modulen, bisher waren die meisten davon qualitativ hochwertig und lieferten einen guten Anknüpfungspunkt für Diskussionen)